

Einleitung

Der vorliegende Band bearbeitet mit seinem Gegenstand des Bewegungslernens ein angestammtes und zentrales Thema der Sportdidaktik. Er basiert auf der Erstausgabe des früheren Bandes mit dem Titel „Lehren und Lernen von Bewegungen“ aus der Reihe „Basiswissen Didaktik des Bewegungs- und Sportunterrichts“, erschienen im Schneider-Verlag im Jahr 2013 und als Nachdruck im Jahre 2015. Diesen Band haben wir nun einer gründlichen Überarbeitung unterzogen, versuchten ihn mit zahlreichen Aktualisierungen auf den *State-of-the-art* zu bringen und haben auch einige, aus unserer Sicht wesentliche Erweiterungen vorgenommen. Die grundlegende Idee des Bandes jedoch ist die gleiche geblieben und sollte nun auch im Titel des Buches zum Ausdruck kommen. Ein essenzielles Thema sportdidaktischen Handelns, die Vermittlung und das Lernen von Bewegung, soll vor dem Hintergrund der Bedingungen menschlichen Bewegungslernens im kulturellen Feld des spielerisch-sportlichen Sich-Bewegens begründet und sowohl in seinen Grundlinien als auch in seinen praktischen Perspektiven entfaltet werden. Das Bewegungslernen in seiner kulturanthropologischen und bildungstheoretischen Verankerung und mit seinen bewegungswissenschaftlichen Grundlagen und Bezügen steht im Mittelpunkt der Betrachtung und wird zum zentralen Bezugspunkt von Vorschlägen zur sportdidaktischen Vermittlung. Dabei sehen wir, im Unterschied zu traditionellen sportdidaktischen Entwürfen, das Bewegungslernen nicht als sozusagen „abhängige Variable“ von Lehrmaßnahmen, sondern als eine anthropologisch verankerte und unabhängig von jeglicher Vermittlung gegebene menschliche Bestimmung. Dieses vom Lehren strukturell unabhängige Lernen von Bewegung unterziehen wir einer mehrperspektivischen Analyse unter Einbezug insbesondere auch bewegungs- und lernwissenschaftliche Erkenntnisse, um daraus didaktische Leitlinien für die Vermittlung und das Lehren spielerisch-sportlichen Bewegens zu gewinnen. Anspruch des Bandes ist es damit, ein wissenschaftlich fundiertes und anthropologisch eingebettetes Verständnis des Lernens und der Vermittlung von Bewegungen in pädagogischer Orientierung zu entfalten.

Ein solches Vorhaben erfordert die Überschreitung wissenschaftsdisziplinärer Grenzen. Die perspektivischen Einengungen und Komplexitätsreduktionen einzelner wissenschaftlicher Ansätze dürfen im Rahmen von

Einleitung

Sportdidaktik als praxisbezogener Wissenschaft nicht ungebrochen in praktische Empfehlungen überführt werden. Nur in interdisziplinärer Zusammenschau unterschiedlicher Perspektiven kann die Komplexität des Bewegungslernens mit seinen wesentlichen Merkmalen, Prozessen und Mechanismen zumindest annähernd erfasst werden. Die anwendungsbezogene Reflexion von Theorien und Befunden unterschiedlicher Provenienz nehmen wir deshalb als wesentliche Aufgabe wahr. Eine didaktisch verantwortete Reflexion und Integration wissenschaftlicher Befunde zum Bewegungslernen sollte sich ihrerseits ihrer spezifisch humanen Fundamente versichern, die in kulturanthropologischen und bildungstheoretischen Grundlagen zu finden sind. Dies unterscheidet den vorliegenden Ansatz von einer bloßen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf die Praxis, wie sie z. B. in praktischen Empfehlungen einer anwendungsorientierten Motorikforschung gepflegt wird. Der Gegenstand des Lernens und Lehrens sportlicher Bewegung ist erst dann auszumachen und didaktisch gehaltvoll auszulegen, wenn die menschliche Spezifik des Bewegens und Lernens im Kultur- und Bildungsbereich von Sport und Spiel geklärt ist.

In diese Klärung fließen bewegungs- und lerntheoretische sowie kulturanthropologische und bildungstheoretische Vorarbeiten beider Autoren ein. Der vorliegende Band legt in Verknüpfung dieser Perspektiven die angesprochene Spezifik frei und beginnt das Vorhaben mit einer kulturanthropologischen und bildungstheoretischen Betrachtung in Teil I. Der Spezifik von Bewegungskultur als ästhetischem Handeln und der körperlich-leiblichen Erfahrung sowie der Klärung der konstitutiven Strukturen der bewegungskulturellen Gegenstände und deren Thematisierungen wird dabei ein besonderes Augenmerk geschenkt. Vor dem Hintergrund dieser Klärungen werden schließlich in Teil I noch grundlegende didaktische Maßgaben für die Gestaltung von Vermittlungsprozessen und die Strukturierung des bewegungskulturellen Gegenstandsfeldes nach dem Konzept der „Grundthemen des Bewegens“ herausgearbeitet. Dem folgt eine Analyse des Bewegungslernens in Teil II, die in Anschluss an die anthropologischen und bildungstheoretischen Grundlagen und in Abgrenzung von methodisch-technologischen Auffassungen das Bewegungslernen zunächst als eine spezifische Form menschlichen Handelns charakterisiert wird (Kapitel II.1), um von da aus zum Kern des Bewegungslernens und seiner Implikationen in einer bewegungswissenschaftlich orientierten Erörterung vorzudringen (Kapitel II.3 und II.4). Aus beiden Teilen werden Perspektiven für die Gestaltung der didaktischen Vermittlung in Teil III der Ausführungen gewonnen. Als Quintessenz der vorangegangenen Erörterungen wird hier das Leh-

ren zunächst als Vermittlung und Unterstützung des Lernens ausgelegt (Kapitel III.1). Dem folgen Vorschläge zu einer mehrperspektivisch fundierten didaktischen und methodischen Strukturierung von Lernprozessen (Kapitel III.2 und III.3), die den anthropologischen und bildungstheoretischen Prämissen gerecht werden wollen und den bewegungs- und lernwissenschaftlichen Kenntnisstand fachdidaktisch zu transformieren suchen.

